Aus: Joachim Ringelnatz, Gedichte. Gedichte von einstmals und heute. Rowohlt: Berlin 1934

1. Lies dir folgenden Ausschnitt aus einem Gedicht einige Male leise durch.
Übe den Text anschließend Wort für Wort, bis du ihn flüssig lesen kannst.
Verwende deine Stimme, indem du Textstellen betonst, laut und leise liest ...
Trainiere so lange, bis du mit deinem Vortrag zufrieden bist.

Pinguine

Auch die Pinguine ratschen, tratschen,
Klatschen, patschen, watscheln, latschen,
Tuscheln, kuscheln, tauchen, fauchen
Herdenweise, grüppchenweise
Mit Gevattern*,
Pladdern, schnattern
Laut und leise.
[…]

Joachim Ringelnatz

*Gevatter: männliche Person, mit der man befreundet, verwandt oder bekannt ist (veraltet)

2. Spiele mit deiner Stimme. Lies laut und besonders deutlich. Betone gut.

Aaaaaaaa	oooooooooooo	uuuuuuuuuuu	mmmmmmmm	t-t-t-t-t-t-t-t-t-t-t-t
scht-scht-scht-scht-scht	k-k-k-k-k-k-k-k	la-la-la-la-la-la	ma-ma-ma-ma-ma	
rrrrrrrrrrrrr	do-do-do-do-do	du-du-du-du-du	pa-pa-pa-pa-pa-pa-pa-pa-pa-pa	
ne-ne-ne-ne-ne-ne-ne	blubb-blubb-blubb-blubb	fa-fa-fa-fa-fa-fa-fa	iiiiiiiiiiiiiiii	

© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Wien 2022 | www.oebv.at
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten. Für Veränderungen durch Dritte übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Zu Seite 111 im Schulbuch